Pfefferspray-Einsatz am Hauptbahnhof: Fünf Verletzte bei Kontrolle!

Am Münchner Hauptbahnhof eskalierte eine Kontrolle am 13. Juni 2025, bei der Polizisten Pfefferspray einsetzten. Fünf Verletzte.

Hauptbahnhof München, Deutschland - Am 13. Juni 2025 kam es am Münchner Hauptbahnhof zu einem aufsehenerregenden Vorfall, der mit einem massiven Polizeieinsatz endete. Gegen 12:50 Uhr wollten Bundespolizisten zwei Männer im Alter von 26 und 32 Jahren kontrollieren, als die Situation rasch eskalierte. Laut Rosenheim24 gaben die beiden, die Deutscher und Marokkaner sind, an, keine Zeit für eine Kontrolle zu haben, und drohten den Beamten.

Der 32-Jährige zeigte sich besonders aggressiv: Er schlug die Hand eines Polizisten weg, was zu einem Gerangel führte. Der 26-Jährige hingegen filmte die Auseinandersetzung einfach weiter und ignorierte die Aufforderungen der Beamten, dies zu

unterlassen. In dieser hitzigen Atmosphäre, so berichtet Nordbayern, sahen sich die Beamten gezwungen, Pfefferspray einzusetzen, um die Situation unter Kontrolle zu bringen, nachdem die Männer massiv Widerstand leisteten.

Verletzte und Folgen

Bei dem Vorfall erlitten insgesamt fünf Personen leichte Verletzungen, darunter drei Polizisten, die über Atembeschwerden klagten. Ein 29-jähriger Beamter musste sich zudem mit Abschürfungen am Arm und einer Knieprellung auseinandersetzen, die ihn vorübergehend dienstunfähig machten. Die Handys des 26-Jährigen sowie eines der Beamten erlitten ebenfalls Beschädigungen während des Geschehens.

Beide Männer wurden schließlich von weiteren Polizeikräften überwältigt und vorläufig festgenommen. Ein Drogenschnelltest ergab, dass beide unter dem Einfluss von Cannabis und Kokain standen. Dies wirft Fragen zum Zustand der Männer auf, denn bekanntlich kann solch ein Einfluss auch die Schuldfähigkeit beeinflussen, wie anwalt.de erklärt. Bei Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte oder tätlichen Angriffen sind die Strafen bis zu fünf Jahre Haft möglich, können aber bei relevanten Einflüssen milder ausfallen.

Ermittlungen laufen

Gegen das Duo wurde nun wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, Körperverletzung, Bedrohung, Sachbeschädigung und Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz ermittelt. Diese rechtlichen Schritte könnten für ordentliche Schwierigkeiten sorgen, insbesondere wenn die alkohol- oder drogenbedingte Einflüsse ins Spiel kommen.

Mit diesem Vorfall zeigt sich einmal mehr, wie schnell eine vermeintlich einfache Kontrolle in Gewalt und Chaos umschlagen kann. Es bleibt abzuwarten, wie sich die rechtlichen

Verfahren entwickeln werden und welche Lehren aus diesem Vorfall zu ziehen sind.

Details	
Ort	Hauptbahnhof München, Deutschland
Quellen	• www.rosenheim24.de • www.nordbayern.de • www.anwalt.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de